Pick

Emil Pauls.

1912.

D. Sp. G.
1486

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

PAUL ADAM NACHFOLGER
KARL LION
KUNSTBUCHBINDEREI
DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur
Erinnerung an Emil Pauls.

Von

RICHARD PICK

Archivdirektor.

Aachen 1912.

HERMANN KAATZER'S BUCHDRUCKEREI, AACHEN.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Emil Fauls

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur

Erinnerung an Emil Pauls.

Von

RICHARD PICK

Archivdirektor.

Aachen 1912.

HERMANN KAATZER'S BUCHDRUCKEREI, AACHEN.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D-Lp-S-1486
2
8

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

12 S 7

Wenn es eine Pflicht der Überlebenden ist, das Gedächtnis großer Geister, die sich durch bahnbrechendes Wirken in der Öffentlichkeit hervortaten, nach ihrem Hinscheiden durch dankbare Erinnerung zu ehren, so gilt dies nicht minder auch denjenigen Männern gegenüber, die in stiller Tätigkeit, auf die einsame Studierstube beschränkt, dem Dienste der Wissenschaft ihr Leben gewidmet haben. Darum möge es mir vergönnt sein, in diesen Blättern, in denen sein Name so oft genannt wurde, eines treugesinnten Freundes und Altersgenossen zu gedenken, der nach überaus langer, fruchtbringender Geistesarbeit, betagt zwar, doch unerwartet, im Sommer 1911 das Zeitliche gesegnet hat.

Emil Pauls [1], ein Sohn des Apothekenbesitzers Joseph Pauls und dessen Gattin Amalia Moreau, erblickte als das älteste von acht Kindern am St. Nikolausabend (5. Dezember) 1840 zu Cornelimünster das Licht der Welt. In diesem, im Tal der Inde anmutig gelegenen, seit mittelalterlicher Zeit als vielbesuchte Wallfahrtsstätte weitbekannten Orte, dem einstmaligen Sitze einer von Ludwig dem Frommen gestifteten reichsunmittelbaren Benediktinerabtei, deren Gebäude jetzt als Lehrerseminar dienen, hatte der Vater durch staatliche Verleihung im Jahre 1834 die Apothekenkonzession erhalten und die erste Apotheke daselbst eingerichtet. Eine solche Landapotheke brachte damals meist keinen bedeutenden Gewinn, so daß die Mittel zur Erziehung der großen Kinderschar im Paulsschen Hause, wenn auch ausreichend, so doch nicht allzu reichlich bemessen waren.

Den ersten Unterricht genoß Emil Pauls in der Volksschule seines Heimatortes; auch wurde er bis Herbst 1853 im elterlichen Hause im Lateinischen und Französischen unterrichtet.

[1]) Das dieser Abhandlung beigegebene Bild ist nach einer Photographie vom Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts angefertigt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dann trat er in die Quarta der Stiftsschule zu Aachen ein, die er Herbst 1856 mit einem vorzüglichen Abgangszeugnis für Obersekunda verließ. Die Stiftsschule, die er auf Empfehlung seines Oheims, des damaligen Dechanten von Eupen und späteren Aachener Stiftspropstes Paul Pauls († 1867), bezogen hatte, war eine Anstalt ohne alle staatlichen Berechtigungen. Dieser Umstand und der Wunsch seines Vaters, in dem ältesten Sohne einen Geschäftsnachfolger zu erhalten, bewogen Emil Pauls, sich der Apothekerlaufbahn zu widmen. Im Oktober trat er als Lehrling ins väterliche Geschäft ein. Zwei Jahre später bestand er die Prüfung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste und 1860 die Apothekergehülfenprüfung, diese mit dem Prädikate „recht gut". Oft hat es Pauls im späteren Leben bedauert, das Gymnasium nicht abgemacht zu haben. Seine Absicht, es nachträglich zu tun, um sich dann dem Studium der Medizin zu widmen, scheiterte an dem Widerstande des Vaters. Infolge dessen war er bis in die besten Mannesjahre hinein bestrebt, sich das gesamte Wissenspensum des humanistischen Gymnasiums durch Selbstunterricht anzueignen. Bei seinen hervorragenden Anlagen für fremde Sprachen, seiner entschiedenen Begabung auf mathematisch-naturwissenschaftlichem Gebiete und seiner großen Vorliebe für die Geschichtswissenschaft gelang ihm dies so vortrefflich, daß seine Kenntnisse in jeder Materie die eines Abiturienten des Gymnasiums weit überragten.

Nachdem Pauls als Gehülfe im väterlichen Geschäfte, sodann in Uerdingen, Gemünd und Aachen tätig gewesen war, trat er im Frühjahr 1863, um seiner Militärpflicht zu genügen, als Militärpharmazeut ins Garnisonlazarett zu Saarlouis ein und unternahm nach Beendigung der Dienstzeit eine längere Reise nach Lothringen und Frankreich. Im Herbste 1864 bezog er die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, um die vorgeschriebenen pharmazeutischen Studien abzumachen. Hier bestand er am 16. Dezember 1865 die Prüfung als „Apotheker erster Klasse" mit der Zensur „sehr gut". Die folgenden Jahre versetzten Pauls in tiefe Trauer. Am 1. Juli 1867 starb sein Vater, im Frühjahr 1869 seine Mutter. Der Tod des ersteren brachte ihm die Anwartschaft auf die väterliche Apotheke, die er nach dem Hinscheiden der Mutter durch Abfindung seiner Geschwister erwarb. Bereits bei Lebzeiten des Vaters hatte er dem Geschäfte als Provisor und nach dessen Tode als amt-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lich bestellter Verwalter eine Zeitlang vorgestanden. Die wirtschaftliche Selbständigkeit und die Sehnsucht nach einem gemütlichen Familienleben veranlaßten ihn bald, Umschau nach einer Lebensgefährtin zu halten. Am 2. Dezember 1871 verband er sich mit Luise Giesen in Eupen, die ihm eine treue, auch seinen wissenschaftlichen Bestrebungen volles Verständnis entgegenbringende Gattin ward und zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter, schenkte. Ersterer, August Pauls (geboren 1873), der vom Vater die Liebe zur heimatlichen Geschichte erbte und den Lesern dieser Zeitschrift durch eine größere Abhandlung über den Ring der Fastrada bekannt ist, wirkt gegenwärtig als vielbeschäftigter Rechtsanwalt in Magdeburg. Die Tochter, Johanna (geboren 1875), starb wenige Wochen nach der Geburt.

Schon im Jahre 1860 hatte Emil Pauls begonnen, mit schriftstellerischen Arbeiten an die Öffentlichkeit zu treten. Sie betrafen zunächst das Schachspiel, über das er eine Reihe von Abhandlungen verfaßte. Daneben veröffentlichte er Aufsätze aus dem Gebiete der Chemie und Pharmazie. Bald aber trat bei ihm, geweckt oder wenigstens beeinflußt durch die an denkwürdigen Begebenheiten reiche Vergangenheit seines Heimatortes, die Neigung zu ortsgeschichtlichen Studien hervor. Sie veranlaßte ihn im Jahre 1873, dem „Historischen Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln" beizutreten. Zu den „Annalen" dieser ältesten niederrheinischen Geschichtsgesellschaft hat er später manchen Aufsatz beigesteuert, so daß der Vorsitzende Professor Schrörs seiner mit Fug und Recht auf der letzten Herbstversammlung zu Zülpich am 9. November 1911 mit ehrenden Worten gedenken durfte. Als im Jahre 1879 der Aachener Geschichtsverein gegründet wurde, schloß Pauls sich begeistert auch diesem Vereine an. Er wurde in der Folge einer der eifrigsten Mitarbeiter an dessen Zeitschrift. Schnell hatte sich Pauls durch seine Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Ortsgeschichte einen Namen gemacht. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde nahm ihn daher im Jahre 1881 unter die Gründungsmitglieder auf. Auch durch Übertragung von staatlichen und kommunalen Ehrenämtern wurde er vielfach ausgezeichnet. Im Jahre 1875 ernannte ihn die Königliche Regierung zum Ortsschulinspektor von Cornelimünster und übertrug ihm, als einige Zeit darauf infolge der Errichtung des Lehrerseminars daselbst die Schulinspektion an

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Seminardirektor gesetzmäßig überging, die Ortsschulinspektion in dem benachbarten Dorfe Schleckheim. Im Jahre 1876 wurde Pauls mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Standesbeamten für den Bezirk der Gemeinde Cornelimünster beauftragt; seit 1879 war er für denselben Bezirk zugleich als Schiedsmann tätig. Alle diese Ämter hat er zur vollen Zufriedenheit der Behörde bis zu seinem Weggange von Cornelimünster versehen. Dieser erfolgte zu Anfang des Jahres 1884. Pauls siedelte nach Bedburg über, wo sein Sohn das Gymnasium besuchen sollte und er selbst größere Muße für seine geschichtlichen Studien gewinnen wollte. Seine Apotheke in Cornelimünster, die inzwischen durch ihn sehr gehoben worden war, hatte er zunächst verpachtet; später verkaufte er sie. Die Bedburger Jahre benutzte Pauls zu eingehenden allgemein- und provinzialgeschichtlichen Studien; viele schätzbare Abhandlungen zur Geschichte Aachens stammen aus dieser Zeit. Dem Verein für Kunde der Aachener Vorzeit trat Pauls gleich nach dessen Gründung im Jahre 1885 bei und lieferte zu seiner Zeitschrift manchen interessanten Beitrag. In der Stiftung des neuen, jetzt wieder eingegangenen Geschichtsvereins erblickte er einen Gewinn für die Forschung. Seine Unterstützung desselben brachte dem in Aachen bestehenden älteren Verein, dem er bis zu seinem Tode treu blieb, nicht die mindeste Einbuße. Der Vorstand des letzteren ernannte ihn im Jahre 1888 zum korrespondierenden Mitgliede.

Im Sommer 1893 verzog Pauls von Bedburg nach Düsseldorf. Bei der Wahl des neuen Wohnsitzes war für ihn mitbestimmend gewesen, daß er der Sitz des Staatsarchivs war. Pauls wurde einer der fleißigsten, wenn nicht der fleißigste Besucher dieser Anstalt. Auch schloß er sich sofort dem Düsseldorfer Geschichtsverein an, dem er von 1897—1900 als Mitglied des Redaktionsausschusses und von da bis zu seinem Tode als Vorstandsmitglied (Bibliothekar) angehörte. Daneben hielt er auf dessen Versammlungen mehrere lehrreiche Vorträge. Die Düsseldorfer Zeit bedeutet für Pauls überhaupt den Höhepunkt seines literarischen Schaffens. Dies gilt nicht nur in bezug auf historische Zeitschriften, sondern auch hinsichtlich der Düsseldorfer Tagespresse. In den Jahren 1895—1905 war er ständiger Mitarbeiter der „Düsseldorfer Neuesten Nachrichten“ und von 1898—1911 besonders der verbreitetsten Düsseldorfer Zeitung, des „Generalanzeigers“. Durch eine schier endlose Reihe von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fesselnd geschriebenen Aufsätzen trug er dazu bei, daß der geschichtliche Sinn in den weitesten Kreisen der Gartenstadt geweckt und lebhaft erhalten wurde.

Als im Sommer 1897 die Verlegung des Königlichen Staatsarchivs von Düsseldorf nach Bonn durch das Staatsministerium geplant wurde, war Pauls der erste, der dieser Absicht entgegentrat. Aus seiner Feder erschienen zahlreiche Artikel, die dieses Projekt bekämpften, und es gelang ihm und seinen Freunden, weite Kreise, namentlich die niederrheinischen Geschichtsvereine, dagegen mobil zu machen. So stand er, der durchaus keine Kampfesnatur war, damals an der Spitze der Bewegung gegen den Verlegungsplan, und nicht zum mindesten seinem sachlichen und objektiven Vorgehen ist es zu danken, daß Düsseldorf endgültig Sitz des Staatsarchivs blieb.

Im Jahre 1898 tagte die 70. Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte in Düsseldorf. Pauls gehörte dem Redaktionsausschusse der zu dieser Tagung herausgegebenen Festschrift an, die auch zwei wertvolle Beiträge aus seiner Feder brachte. Tätigen Anteil nahm er, der ein tüchtiger Kenner Goethes war, auch an der Goethefeier, die im Jahre 1899 in Düsseldorfs Mauern stattfand. Er war Mitarbeiter an der Goethe-Ausstellung, welche die Königliche Kunstakademie daselbst veranstaltete, und wurde Stiftungsmitglied des „Goethevereins für Festspiele", der im Jubiläumsjahre 1899 in der Künstlerstadt ins Leben gerufen wurde. Im Juni des nämlichen Jahres hielt er bei einem Stiftungsfeste des Bergischen Geschichtsvereins, von dem er bereits einige Zeit vorher zum korrespondierenden Mitglied ernannt worden war, einen mit größtem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Goethes Beziehungen zu den Gebrüdern Jacobi und seine Besuche in Düsseldorf".

Bei der Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens, am 20. Oktober 1904, ernannte ihn der Aachener Geschichtsverein aus Dank für die treue und erfolgreiche Mitarbeit an der Vereinszeitschrift, von der fast jeder der bis dahin erschienenen 25 Bände rühmliches Zeugnis ablegte, zu seinem Ehrenmitglied. Leider waren Pauls' letzte Lebensjahre durch häusliches Unglück sehr getrübt. Seine Gattin wurde um die Mitte des Jahres 1908 von mehreren Schlaganfällen getroffen und blieb gelähmt und hilflos, bis sie am 6. Februar 1911 durch den Tod von ihren Leiden erlöst wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter Anteilnahme zahlreicher Freunde und Verehrer, die ihm ihre Glückwünsche entgegenbrachten, feierte Pauls, freilich wegen der traurigen häuslichen Verhältnisse nur im engen Familienkreise, am 5. Dezember 1910 in großer geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Mit besonderer Genugtuung konnte er an diesem Tage auf eine fast endlose Reihe von Arbeiten zurückschauen, mit denen er während seines langen Lebens vor allem die Forscher und Freunde heimischer Vergangenheit beschenkt und erfreut hatte. Das am Schlusse mitgeteilte Verzeichnis der von ihm verfaßten Aufsätze und Abhandlungen, dessen mühevolle Zusammenstellung Herrn Rechtsanwalt Dr. Pauls zu verdanken ist, gibt Zeugnis von den umfassenden Kenntnissen, die er auf verschiedenen Wissensgebieten, besonders in der Ortsgeschichte besaß, nicht minder aber auch von der großen Liebe, mit der er an seinem Heimatlande, namentlich an seinem Geburtsorte Cornelimünster, und an der alten Kaiserstadt Aachen hing. Pauls' Arbeiten zeichnen sich alle durch eine klare Disposition und ansprechende Darstellung aus; noch ein besonderer Vorzug der geschichtlichen Aufsätze ist aber die Vollständigkeit der benutzten Quellen literarischer und archivalischer Art, die ihm vom Beginn seiner Tätigkeit als Geschichtsforscher stets als eine Hauptsache erschien.

Als Pauls den 70. Geburtstag beging, rechnete er noch auf manche Lebensjahre. In ihnen gedachte er das gesammelte reiche Material, so weit es bis jetzt noch nicht ausgebeutet war, zum Nutzen der Ortsgeschichte zu verwerten. So beabsichtigte er z. B. in Verbindung mit seinem Sohne den Aufenthalt des Freiherrn Friedrich von der Trenck in Aachen auf Grund teilweise unbekannter Quellen zu beschreiben. Noch wenige Tage vor seinem Tode besprach er mit ihm das leider nicht zur Ausführung gekommene Projekt.

Am 3. August 1911 hatte Pauls noch in voller Rüstigkeit vormittags das Düsseldorfer Staatsarchiv besucht; während eines Nachmittagsschlafes traf ihn ein Herzschlag, der den augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Eine ihm selbst unbekannte, ärztlicherseits festgestellte Arterienverkalkung hatte das plötzliche Ende herbeigeführt.

Der völlig unerwartete Tod erfüllte die Kreise der niederrheinischen Geschichtsfreunde mit tiefer Trauer; denn Pauls erfreute sich allgemein großer persönlicher Wertschätzung. Sie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

war gegründet auf seinen biederen Charakter, seine außerordentliche Liebenswürdigkeit und seine stete selbstlose Hilfsbereitschaft, die er besonders auch jüngeren Historikern gerne angedeihen ließ. Ein umfangreicher Briefwechsel hatte ihn mit zahlreichen Geschichtsfreunden in Verbindung gebracht; in besonders nahe, herzliche Beziehungen war er zu dem verstorbenen Geheimen Justizrat Professor Dr. Loersch in Bonn, dem Archivrat Dr. Redlich in Düsseldorf und dem Verfasser dieser Abhandlung getreten. Seit ungefähr vierzig Jahren waren von Pauls insbesondere Aquensien, seltene Drucke und eine Anzahl Archivalien gesammelt worden. Seine Sammlungen, die manches Unikum aufweisen, befinden sich jetzt im Besitze des Sohnes. Der Nachlaß enthält noch eine Reihe von Materialien zur Aachener Geschichte, auch einige druckreife Aufsätze. Was der Mitteilung wert erscheint, gedenkt der Sohn im Verein mit anderen Aachener Historikern nach und nach zu veröffentlichen.

In Emil Pauls ist ein hochangesehener Forscher der Aachener Geschichte und zugleich ein hervorragender rheinischer Provinzialhistoriker dahingegangen.

* * *

In die nachfolgende Zusammenstellung der Aufsätze und Abhandlungen sind die in Zeitschriften gedruckten Arbeiten möglichst vollzählig aufgenommen, von den in Zeitungen veröffentlichten Aufsätzen die wichtigeren ausgewählt worden. Die mit Sternchen bezeichneten Nummern sind anonym erschienen. Abkürzungen: AAV = Aus Aachens Vorzeit. AHVN = Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein. AZ = Aachener Zeitung. BGE = Beiträge zur Geschichte von Eschweiler und Umgegend. BGN = Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. DGA = Düsseldorfer Generalanzeiger. DNN = Düsseldorfer Neueste Nachrichten. ZAGV = Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins. ZBGV = Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins.

1. Historische Notizen (d. h. zur Geschichte des Schachspiels). Deutsche Schachzeitung 1874, S. 69—81, 135 f., 193—197, 353—358.
2. Das Maximalproblem der Damen auf dem Schachbrette. Deutsche Schachzeitung 1874, S. 129—134, 257—267 und 1876, S. 334. (In dieser Abhandlung hat Pauls zwei alte Schachprobleme endgültig vermittelst der mathematischen Permutationslehre gelöst.)
3. Zur Geschichte von Cornelimünster. Bertrand Goswin von Gevertzhaen (Gevertzhagen), Abt von Cornelimünster, erwählt 1686, erschossen am 18. Juli 1699. AZ 1874, Beilage zu Nr. 271.
4. Französische Contributionen vor 80 Jahren. AZ 1875, Beilage zu Nr. 120.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Zur Problemkunde (d. h. des Schachspiels). Deutsche Schachzeitung 1875, S. 289—294; 1876, S. 97—102, 289—295.
6. Kleine Mitteilungen aus dem Aachener Bezirk. Deutscher Herold, Zeitschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde 1875, S. 124 f., 137; 1876, S. 3 f., 16 f., 71—73, 99 f., 118—120, 135—137; 1877, S. 22 f.
7. Ch. Quix. AZ 1876, Beilage zu Nr. 8.
8. Zur Geschichte von Cornelimünster. Kirchen- und Klostergebäude, Reliquien und frühere kirchliche Einrichtungen. Echo der Gegenwart 1876, Nr. 30, 37, 44, 46, 51.
9. Zur Geschichte Cornelimünsters. (Betrifft Abt Johann v. Hammerstein, erwählt 1582, gest. 1597.) AZ 1876, Beilage zu Nr. 132.
10. Beiträge zur Adelsgeschichte der ehemaligen kaiserlich freien Reichsabtei Cornelimünster und des dazu gehörenden Ländchens. Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie, herausgegeben vom Verein „Herold" in Berlin, 1877, S. 62—78, 141—160, 199—220.
11. Zur neueren Geschichte der Erdbeben in und um Aachen, mit einem Anhange: Auszug aus dem Tagebuche des Aachener Rechtsgelehrten Dr. jur. Fell aus den Jahren 1755—1783. AZ 1877, Beilage zu Nr. 158.
12. Gürzenich und die Grafen von Schellard. BGE I (1877), S. 210—212, 225—228.
13. Wie sich im Jahre 1739 fünf Kapitulare der Abtei Cornelimünster Besuch und Wiederkehr eines Confraters verbeten haben. BGE I (1877), S. 243 f.
14. Eine (Eschweiler-Valkenburger) Urkunde von 1493. BGE I (1878), S. 270 f.
15. Dr. Nikolaus Wilhelm Beckers, Freiherr von Walhorn, Leibarzt des Kaisers Leopold I., geboren 1630 zu Walhorn, gestorben zu Wien am 14. März 1705. Eupener Zeitung 1878, Nr. 31—34.
16. I. Auszüge aus den älteren Civilstandsregistern der Pfarre Raeren. II. Fragmente zur Geschichte der von Schledorn. Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik usw. 1878, S. 253—274.
17. Die letzte Einnahme und militärische Besetzung des Schlosses Schönforst bei Aachen. ZAGV I (1879), S. 176—188.
18. Ein Festmahl zu Cornelimünster im 14. und 15. Jahrhundert. ZAGV I (1879), S. 235—247.
19. Cornelimünster. Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande LXVI (1879), S. 109—115.
20. Urkunde vom J. 1597 aus dem früheren Archiv der alten Abtei Cornelimünster. BGE I (1880), S. 377 f.
21. Die im Archive des vormaligen Reichskammergerichts in Wetzlar zur Geschichte der Reichsabtei Cornelimünster vorhandenen Prozeßakten. BGE I (1880), S. 393—398, 412—416, 431—433, 444—450.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

22. Das Altarbild im Hochaltare der Pfarrkirche zu Cornelimünster. BGE I (1880), S. 442—444.
23. Eine seltsame Vergiftung und ein wunder Fleck der deutschen Apothekergesetzgebung. Norddeutsche Allgemeine Zeitung 1880, Nr. 391.
24. Fremde Vögel im Jahre 1692 zu Laurensberg bei Aachen. BGE I (1881), S. 462 f.
25. Zur Geschichte des Bierconsums und der früheren Brauereien in Gressenich, Mausbach, Cornelimünster und Eilendorf. BGE I (1881), S. 498—507.
26. Ein bürgerliches Testament aus Cornelimünster vom Jahre 1627. ZAGV III (1881), S. 171—173.
27. Urkunde vom 30. März 1631, in der sich Kupfermühlenbesitzer Abraham Kalckberner zur Entrichtung einer Jahrrente an die Abtei Cornelimünster verpflichtet. BGE II (1882), S. 17—19.
28. Urkunde vom 6. September 1632, in der sich die Inhaber der Pumpenwerke in der Atsch bei Stolberg zur Entrichtung einer Jahrrente an die Abtei Cornelimünster verpflichten. BGE II (1882), S. 25 f.
*29. Aus dem Reiche der Volksschule. Die alte Dorfschule und die Frage der Schulüberbürdung. AZ 1882, Nr. 97—99.
*30. Vom St. Gotthardberge und seinen Umgebungen. Erinnerungen aus der Schweiz. AZ 1882, Nr. 150, 153, 156, 157. (Pauls war Augenzeuge der Eröffnung des St. Gotthardtunnels gewesen.)
31. Ein Bruderschaftsbuch der ehemaligen Pfarrkirche St. Stephan zu Cornelimünster (1423—1553). ZAGV IV (1882), S. 112—142.
32. Kleinere Mitteilungen. I—V. Aus der Zeit der Fremdherrschaft. VI. Betrifft den Kohlenbergbau an der Inde und im Lütticher Land. VII. Betrifft „Verzeichnis der schuldigen Dienste zu Eschweiler 1567.“ VIII. Betrifft die Befugnisse der Kirchmeister in alter Zeit. IX. Kleinere Notizen über Eschweiler und Eschweiler Persönlichkeiten. X. Zwei Urkunden aus dem bis jetzt ungedruckten dritten Buche der um 1782 erschienenen Aachenschen Geschichten. XI. Ruthe, Baum (Spieß), Ausrufer, Kerzen, Palmschlag und Halm bei gerichtlichen Verhandlungen, Verpachtungen u. dergl. zu Aachen und Burtscheid in früheren Zeiten. BGE II (1883 ff.), S. 89—91, 97—101, 105—112, 113 f., 121—126, 144, 153—156, 161—165, 169 f.
33. Eine Dürener Urkunde von 1399. ZAGV V (1883), S. 131—135.
34. Hexenverbrennungen in Aachen in den Jahren 1630 und 1649. ZAGV V (1883), S. 295—301.
35. Reste einer Römerwarte bei Friesenrath im Landkreise Aachen. ZAGV V (1883), S. 311—315.
36. Aus der Zeit der Fremdherrschaft. I. Der Tempel der Vernunft in Aachen. II. Ein Militär-Aufstand in Aachen. ZAGV VI (1884), S. 227—238. III. Der 2. März 1793 und seine Folgen für Aachen. ZAGV X

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

(1888), S. 198—219. IV. Zur Geschichte des Assignatenumlaufs und des Gesetzes über das Maximum in der Aachener Gegend. ZAGV XI (1889), S. 75—97.

37. Zur Geschichte der Heiligthümer in der Theresianer-Kirche zu Aachen. ZAGV VI (1884), S. 256 f.
38. Zur Geschichte des Weinbaus, Weinhandels und Weinverzehrs in der Aachener Gegend. ZAGV VII (1885), S. 179—280.
39. Zu Caesars Bericht über die Vergiftung des Eburonenkönigs Catuvolcus. ZAGV VIII (1886), S. 275—277.
40. Besprechung von H. H. Koch, Über Handel und Industrie in den Rheinlanden mit besonderer Berücksichtigung der Gegend von Eschweiler. 4. und 5. Teil. ZAGV VIII (1886), S. 294—299.
41. Nekrolog des Professors Dr. Arnold Förster. ZAGV VIII (1886), S. 326 f.
42. Fürstensagen in Aachen und seiner Umgebung. AAV I (1887), S. 25—36, 116—142.
43. Eine verschollene Schrift über Aachen aus dem Jahre 1701. AAV I (1887), S. 58—63.
44. Aus dem Tagebuch des Aachener Stadtsyndikus Dr. Peter Fell. AAV I (1887), S. 153—162.
45. Ein in Aachen entstandenes Schauspiel und Siegeslied zur Feier der Befreiung Wiens von den Türken im September 1683. AAV II (1888), S. 10—12.
46. Zur Granussage. AAV II (1888), S. 21—26.
47. Eine Bescheinigung des Vorstandes der Aachener Bäckerzunft 1647. AAV II (1888), S. 44 f.
48. Der Luftschiffer Franz Blanchard zu Aachen im Jahre 1786. AAV II (1888), S. 53—60.
49. Ein Aachener Schuldrama des 18. Jahrhunderts. AAV II (1888), S. 75—77.
*50. Das Reiterstandbild Karls d. Gr. aus dem Dom in Metz. Echo der Gegenwart 1890, Nr. 183.
51. Besprechung von H. H. Koch, Die Karmelitenklöster der Niederdeutschen Provinz. 13. bis 16. Jahrhundert. ZAGV XII (1890), S. 334—336.
52. Zur Lebensgeschichte des Abtes Niklas Heyendal zu Klosterrath (Rolduc) bei Herzogenrath. AHVN LI (1891), S. 166—169.
53. Erlaß des Aachener Raths vom 26. März 1779 gegen die Freimaurerversammlungen in Aachen. AHVN LI (1891), S. 170 f.
54. Ein Brief zur Geschichte der großen Heiligthümer in Cornelimünster aus dem Jahre 1804. AHVN LI (1891), S. 171—174.
55. Beiträge zur Geschichte der größeren Reliquien und der Heiligthumsfahrten zu Cornelimünster bei Aachen. AHVN LII (1891), S. 157—174.
56. Zur Geschichte der Erdbeben des 17. und 18. Jahrhunderts in der Aachener Gegend. AHVN LVI (1893), S. 91—115.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

57. Beiträge zur Geschichte der Buchdruckereien, des Buchhandels, der Censur und der Zeitungspresse in Aachen bis zum Jahre 1816. ZAGV XV (1893), S. 97—235.
58. Zur Bestattung Karls des Großen. ZAGV XVI (1894), S. 86—111.
59. Auszüge aus der Chronik des Aachener Notars Johann Adam Weinandts. ZAGV XVI (1894), S. 163—171.
60. Besprechung von J. Kuhl, Geschichte des früheren Gymnasiums zu Jülich. Teil I—III. ZAGV XVI (1894), S. 183—191.
61. Zur Geschichte der Burggrafen und Freiherren von Hammerstein. AHVN LVIII (1894), S. 183—197.
62. Besprechung von H. H. Koch, Das Dominikanerkloster zu Frankfurt am Main. 13. bis 16. Jahrhundert. AHVN LVIII (1894), S. 203—206.
63. Besprechung von M. Scheins, Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Stadt Münstereifel und ihrer Umgebung. Bd. I. ZAGV XVII (1895), S. 261—267.
64. Die Beckhaus'sche Sammlung in der Königlichen Landesbibliothek zu Düsseldorf. BGN IX (1895), S. 218—238.
65. Kulturgeschichtliches. I. Übersendung eines Wahrzeichens an den Herzog Adolf von Jülich-Berg. 1434, Juni 23. II. a. Amtlicher Bericht an Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm zu Düsseldorf über eine „Hexe" zu Eil im Kirchspiel Porz bei Westhofen. 1637, Juni 10. b. Antwort des Pfalzgrafen. 1637, Juni 15. III. Ein Hausinventar aus dem Jahre 1488. IV. Diätetische Mittel gegen die Fallsucht. (15. Jahrhundert). ZBGV XXXI (1895), S. 79—104. V. Eine Geisterseherin in der Clever Gegend im Jahre 1682. VI. Jahres-Küchenzettel des Sepulchrinessen-Klosters zu Jülich. (Ende des 17. Jahrhunderts.) VII. Ein alchimistisches Geheimmittel gegen Krankheiten aller Art. (Erste Hälfte des 16. Jahrhunderts.) VIII. Ein Todesurteil gegen ein Tier. (1582.) ZBGV XXXII (1896), S. 117—135. IX. Gutachten und Erklärungen abergläubischer Art des Pfarrers zu Lank bei Krefeld über die Art der Krankheit und die ärztliche Behandlung des geisteskranken Jülicher Jungherzogs Johann Wilhelm. 1590, Januar 30 und Februar 1. X. Ein im Bergischen Lande herausgegebener Katechismus vom Jahre 1537. XI. Verhandlungen über den Transport verurteilter Verbrecher von Angermund aus zum Galgen in Wanheim bei Duisburg. (Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.) ZBGV XXXIII (1898), S. 39—57. XII. Zur Geschichte der Bienenzucht am Niederrhein. ZBGV XXXIV (1899), S. 143—172. Nachträge zu Nr. VIII und XI. ZBGV XXXIV (1899), S. 173—177.
66. Ein Massengrab im Dom zu Altenberg. ZBGV XXXI (1895), S. 105—112.
67. Der Lousberg bei Aachen. ZAGV XVIII (1896), S. 19—64. (Auch als Sonderausgabe erschienen.)
68. Besprechung von Richard Pick, Aus Aachens Vergangenheit und Karl

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Rhoen, Zur Vertheidigung der geschichtlichen Wahrheit und zur Abwehr der Angriffe des Herrn Archivars Pick. ZAGV XVIII (1896), S. 368—378.

69. Der Exorcismus an Herzog Johann Wilhelm von Jülich 1604 und 1605. AHVN LXIII (1896), S. 27—53.
70. Zur Geschichte der Suitbertus- und Willeicus-Reliquien in Kaiserswerth. AHVN LXIII (1896), S. 54—62.
71. Ältere Rechnungen über die Bearbeitung von Weinbergen in der Dürener Gegend. AHVN LXIII (1896), S. 203—208.
*72. Vor 83 Jahren. (Betrifft die Stimmung der Düsseldorfer Bevölkerung 1812 und 1813.) DNN 1896, Familienblatt Nr. 46 und 47.
73. Zur Geschichte des Archivs des Roerdepartements in Aachen. ZAGV XIX, Abt. 2 (1897), S. 72—92.
74. Inventar des Schlosses zu Montjoie aus dem Jahre 1436. ZAGV XIX, Abt. 2 (1897), S. 211—215.
75. Anfertigung einer Monstranz für die Klosterkirche der Abtei Burtscheid durch den Aachener Goldschmied Dietrich von Rodt i. J. 1618/19. ZAGV XIX, Abt. 2 (1897), S. 217—221.
76. Besprechung von Aegidius Müller, Das Martertum der thebäischen Jungfrauen in Köln. BGN XI (1897), S. 211 f.
77. Besprechung von Dr. Joseph Halkin, Etude historique sur la culture de la vigne en Belgique und F. Pirard, Les Vignobles en Belgique. BGN XI (1897), S. 213 f.
78. Besprechung von Karl Binz, Doctor Johann Weyer. BGN XI (1897), S. 214 f.
79. Tauf- und Heirathsurkunden mehrerer dem Hofe des Kurfürsten Johann Wilhelm nahestehender Persönlichkeiten. (1697—1716.) BGN XI (1897), S. 216—219.
80. Besprechung von Rudolf Heinekamp, Siegburgs Vergangenheit und Gegenwart. BGN XII (1897), S. 290 f.
81. Besprechung von Dr. Joseph Halkin, Inventaire des archives de l'abbaye de Stavelot-Malmedy conservées à Dusseldorf, Bruxelles etc. BGN XII (1897), S. 291—293.
*82. Verlegung des Kgl. Staatsarchivs von Düsseldorf nach Bonn. DNN 1897, Nr. 151.
*83. Zur Düsseldorfer Archivfrage. DNN 1897, Nr. 156, 159, 162, 175, 195, 216, 284.
*84. Zur Erinnerung an Jakobe von Baden, Herzogin von Jülich-Cleve-Berg, gest. am 3. September 1597. DNN 1897, Nr. 203.
*85. Jakobe-Sagen in Düsseldorf. DNN 1897, Nr. 254.
86. Vertragsmäßige Regelung des Vortritts in der Kirche zu Schwerfen (1511). ZAGV XX (1898), S. 276—281.
87. Aachener Wetterhörner. ZAGV XX (1898), S. 281—283.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

88. Zur Geschichte der Krankheit des Herzogs Johann Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg († 1609). ZBGV XXXIII (1898), S. 7—38.
89. Niederrheinische Molken-Zauberformeln. (Aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.) Zeitschrift für Kulturgeschichte V (Weimar 1898), S. 305—320.
90. Zauberwesen und Hexenwahn am Niederrhein. BGN XIII (1898), S. 134—242.
91. Besprechung von J. Kuhl, Geschichte der Stadt Jülich. Teil IV. BGN XIII (1898), S. 298—300.
92. Besprechung von Paul Kaufmann, Zur Geschichte der Familien Kaufmann aus Bonn und von Pelzer aus Köln. BGN XIII (1898), S. 300 f.
93. Apothekenwesen (d. h. am Niederrhein). Historische Studien und Skizzen zu Naturwissenschaft, Industrie und Medizin am Niederrhein. Festschrift zur 70. Versammlung der Naturforscher und Ärzte. Düsseldorf 1898, Abt. 2, S. 112—120.
94. Naturwissenschaft und Medizin an der Universität in Duisburg. 1. Naturwissenschaft. Historische Studien usw. (wie Nr. 93). Düsseldorf 1898, Abt. 2, S. 157—160.
*95. Zur Erinnerung an Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen. DNN 1898, Nr. 2.
*96. Die Folgen der Pariser Februar-Revolution des Jahres 1848 für Deutschland und die Rheinlande. DNN 1898, Nr. 47.
*97. Zur Erinnerung an den 18. März 1848. DNN 1898, Nr. 63 und 64.
*98. Das Pfingstfest des Jahres 1848 in Düsseldorf. DNN 1898, Nr. 121.
99. Beiträge zur neuern Geschichte Aachens. I. Zur Geschichte der Presse und der Censur in Aachen vor 1816. II. Zur Geschichte des Straßenkampfs in Aachen am 2. März 1793. III. Die Bemühungen der französischen Regierung um die Vermehrung der Rathaus-Bibliothek und um die Gründung eines städtischen Museums in den Jahren 1812 und 1813. ZAGV XXI (1899), S. 216—253.
100. Der Proserpina-Sarkophag in Aachen und die Sage von der Bestattung Karls des Großen. ZAGV XXI (1899), S. 259—262.
101. Quellen und Studien zur Geschichte der Hexenprozesse. Besprechung dreier Werke zur Geschichte der Hexenprozesse von Richel, v. Stojentin und Ruland. Deutsche Litteraturzeitung 1899, Nr. 23, Sp. 910—912.
*102. Rheinische Goethefeier. DNN 1899, Nr. 121.
*103. Die Wiederherstellung der Kaiserpfalz in Kaiserswerth am Rhein. DGA 1899, Nr. 77.
*104. Blätter und Blüthen aus den Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Otto von Bismarck. DGA 1899, Nr. 91.
*105. Düsseldorf als Bischofssitz. DGA 1899, Nr. 101.
106. Goethe's Beziehungen zu den Gebrüdern Jacobi und seine Besuche in Düsseldorf. Festvortrag zum Stiftungsfeste des Bergischen Geschichts-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

vereins, gehalten am 18. Juni 1899 im „Malkasten“ in Düsseldorf. DGA 1899, Nr. 184.

*107. Die Rheinische Goethe-Ausstellung. DGA 1899, Nr. 199, 205, 212, 235.

*108. Goethe am Niederrhein. Rhein- und Ruhrzeitung 1899, Nr. 201 u. 202.

*109. Heinrich Heine's Geburtsjahr. DGA 1899, Nr. 283.

*110. Die Lorelei-Sage. DGA 1899, Nr. 345.

111. Die Entsühnungen des Aachener Münsters in den Jahren 1428 und 1467. ZAGV XXII (1900), S. 188—197.

112. Wirthschaftsgeschichtliches aus dem Herzogthum Jülich. I. Anbau und Verwendung von Kulturpflanzen. II. Waldwirthschaft. III. Fischerei. IV. Bergbau. V. Pulverfabrikation. ZAGV XXII (1900), S. 272—328.

113. Zur politischen Lage in Düsseldorf während des Besuchs Goethes im Spätherbst 1792. BGN XIV (1900), S. 224—228.

114. Besetzung der Küsterei in Angermund und in Düsseldorf. (1511 und 1517.) BGN XIV (1900), S. 229—232.

115. Erlaß des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm über Diebereien in den Gärten bei der Citadelle in Düsseldorf. BGN XIV (1900), S. 237 f.

116. Verbot der Steinkohlenausfuhr aus dem Bergischen nach Holland im Jahre 1811. BGN XIV (1900), S. 244—246.

117. Besprechung von F. G. Cremer, Untersuchungen über den Beginn der Ölmalerei. BGN XIV (1900), S. 248 f.

118. Zur Geschichte der Censur am Niederrhein bis zum Frühjahr 1816. BGN XV (1900), S. 36—117.

119. Ein vehmgerichtliches Verfahren gegen die Stadt Düren aus Anlaß eines Hexenprozesses (1509—1513). ZAGV XXIII (1901), S. 366—402.

120. Zur Geschichte der alten Pfarrkirche von Malmedy. ZAGV XXIII (1901), S. 410—412.

121. Die Zerstörung der Krypta der alten Abteikirche zu Malmedy. ZAGV XXIII (1901), S. 412 f.

122. Aus den zur Geschichte Aachens und Burtscheids im Düsseldorfer Staatsarchiv vorhandenen Archivalien. AAV XIV (1901), S. 101—111.

*123. Straßenreinigung, Wohnungsbau und Wohnungsmiete zu Düsseldorf im Anfang des 18. Jahrhunderts. DGA 1901, Nr. 28.

*124. Ein Düsseldorfer Taschenbuch für das Jahr 1801. DNN 1901, Nr. 27.

*125. Zur Eröffnung des neuen Staatsarchivgebäudes in Düsseldorf. DGA 1901, Nr. 211.

126. Eine Urkunde über das Königsbad in Aachen von 1324, April 26. ZAGV XXIV (1902), S. 332—335.

127. Stiftung eines Glasfensters in der Pfarrkirche zu Erkelenz durch das Kapitel der Aachener Marienkirche im Jahre 1417. ZAGV XXIV (1902), S. 335—337.

128. Verhandlung zu Kornelimünster vor dem Jülicher Landdechant in einer Ehesache. 1452, November 18. ZAGV XXIV (1902), S. 337—340.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

129. Bestimmungen über die Vertheilung des Ertrags von Weidenpflanzungen in Altdorf bei Jülich, aus d. J. 1565. ZAGV XXIV (1902), S. 340—343.
130. Aus der Geschichte der Inquisition in der Erzdiözese Köln. Ein päpstlicher Inquisitor im Jahre 1735. AHVN LXXIV (1902), S. 127—138.
131. Aus der Geschichte der Jülicher Vogtei in Aachen. BGN XVII (1902), S. 132—155.
132. Vulkanische Ausbrüche und Erdbeben in der Rheinprovinz. Die Woche der Industrie- und Gewerbeausstellung für Rheinland-Westfalen. 1902, Heft 24, S. 857 f.
133. Erinnerungen an den zu Aachen am 16. März 1278 erschlagenen Grafen Wilhelm IV. von Jülich. ZAGV XXV (1903), S. 87—132. Nachtrag. ZAGV XXV (1903), S. 355—360.
134. Aus den letzten Zeiten des Schlosses Nideggen. ZAGV XXV (1903), S. 301—312.
135. Die Heiligsprechung Karls des Großen und seine kirchliche Verehrung in Aachen bis zum Schluß des 13. Jahrhunderts. ZAGV XXV (1903), S. 335—354.
136. Breve Innocenz' III., welches das Absingen der Hymnen Te Deum laudamus und Gloria in excelsis in der Aachener Marienkirche am Mariä-Verkündigungsfeste gestattet. Rom, 1211, Juli 26. ZAGV XXV (1903), S. 261 f.
137. Einigung zwischen dem Propst und den Kanonikern (fratres) des Marienstifts zu Aachen über eine Wachslieferung zu Kerzen. 1213. ZAGV XXV (1903), S. 362—364.
138. Teufelssagen, Zauberwesen und Hexenwahn in Aachen. AAV XVI (1903), S. 97—119.
139. Eine Besichtigung des Reliquienschatzes des Aachener Münsters durch die Kurfürstinnen von Brandenburg und Hannover im Jahre 1700. AHVN LXXV (1903), S. 156—159.
*140. Zur Errichtung eines Oberlandesgerichts in Düsseldorf. DGA 1903, Nr. 228.
141. Zur Geschichte der Vogtei Jülichs und der Obervogtei Brabants in Aachen. ZAGV XXVI (1904), S. 355—382.
142. Johann von Schleiden mahnt Johann von Schönforst, Burggrafen von Montjoie, in Aachen vier Reisige einreiten zu lassen. 1427, Februar 27. ZAGV XXVI (1904), S. 383 f.
143. Verurteilung eines Wiedertäufers durch das Schöffengericht in Aachen zu der Strafe, mit einem leinenen Kleide bekleidet, barfuß in einer Prozession brennende Kerzen zu tragen. 1537, September 5. ZAGV XXVI (1904), S. 384—386.
144. Geleitsrechte des Herzogs von Jülich im Jülichschen und in Aachen. AAV XVII (1904), S. 49—128. (Auch als Sonderausgabe zum 25jährigen Stiftungsfeste des Aachener Geschichtsvereins erschienen.)
*145. Karneval und 11, die Geckenzahl. DGA 1904, Nr. 46.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*146. Waterloo. DGA 1904, Sonntagsblatt Nr. 28.

*147. Kirchweihfeste und Schützengesellschaften am Niederrhein. DGA 1904, Nr. 195.

*148. Grabdenkmal des Kurfürsten Johann Wilhelm in der St. Andreaskirche zu Düsseldorf. DNN 1904, Sonntagsbeilage „Rhein und Düssel" Nr. 41.

149. Die Beziehungen der Reunionskammer in Metz zur Abtei Stablo-Malmedy und zur Aachener Gegend. ZAGV XXVII (1905), S. 173—219.

150. Aus der Geschichte der Zeitrechnung in Aachen. (1500—1815) ZAGV XXVII (1905), S. 235—255.

151. Entsühnung (Reconciliatio) der Kirche, des Kirchhofs und des Klosters der Abtei Steinfeld; Weihe von sechs Altären in der Klosterkirche und Ablaßerteilung. 1484, Juli 2—6. ZAGV XXVII (1905), S. 257—259.

152. Ernennung des Johann vom Scheidt gen. Weschpfenning zum Schloßbewahrer und Kellner zu Hambach bei Jülich. 1578, März 10. ZAGV XXVII (1905), S. 266—269.

153. Besprechung von Albert Lorenz, Die alte reformierte und die neue evangelische Gemeinde Grevenbroich. ZAGV XXVII (1905), S. 292—296.

154. Glaubenswechsel und Klosterleben der Schwedin Christine von Drachenhelm in Aachen (1664—1669). ZBGV XXXVIII (1905), S. 373—393.

*155. Besprechung der Festschrift zur 14. Hauptversammlung des Allgemeinen Sprachvereins zu Duisburg. DGA 1905, Nr. 169.

*156. Zur Geschichte der Schützenvereine am Niederrhein. DGA 1905, Sonntagsblatt Nr. 29.

*157. Die französische Herrschaft im bergischen Lande. DGA 1905, Sonntagsblatt Nr. 32 und 33.

*158. St. Nikolaustag am Rhein und in der Berliner Gegend. DGA 1905, Nr. 338.

159. Ältere Mühlen- und Brauereizwangsrechte (Bannrechte) in der Aachener Gegend; zwei Urkunden des 14. Jahrhunderts über die Mühle zu Hommerschen bei Geilenkirchen und die Brauhäuser in der Pfarre Gressenich. ZAGV XXVIII (1906), S. 445—450.

160. Flößereibetrieb auf der Roer von der Grenze des herzoglich-jülichschen Gebietes an bis Düren. (16. Jahrhundert). ZAGV XXVIII (1906), S. 454—458.

161. Entscheidung des geistlichen Gerichts (Kapitels) des Aachener Marienstifts in Sachen einer [Schuldforderung gegen einen Geistlichen des Stifts. 1543, Oktober 19. ZAGV XXVIII (1906), S. 458—464.

162. Besprechung von Alois Nießner, Aachen während der Sturmjahre 1848/49 und Rheinland und Westfalen während der Sturmjahre 1848/49. ZAGV XXVIII (1906), S. 482—485.

163. Besprechung von Dr. Charles Schmidt, Le Grand-Duché de Berg (1806—1813). ZAGV XXVIII (1906), S. 485—488.

164. Kleinere Beiträge zur Geschichte von Aachen und Burtscheid. I. Ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

einbarung des Propstes Peter à Beeck und des Kapitels des St. Adalbertstifts in Aachen mit dem Orden der christlichen Miliz. (1623.) II. Weigerung des Kapitels des Aachener Marienstifts, das Evangelienbuch Karls des Großen an den Herzog von Jülich-Cleve-Berg zu verleihen. (1534.) AAV XIX (1906), S. 31—43. III. Der päpstliche Pönitentiar Julianus, Bischof von Ostia, bewilligt mit Erlaubnis des Papstes der Äbtissin und dem Konvent der Cistercienserinnen in Burtscheid Erleichterungen in Sachen der Klausur und des Fleischgenusses. Rom, 1486, Februar 20. IV. Drei Ablaßbriefe zu Gunsten der Abtei Burtscheid aus dem 14., 15. und 16. Jahrhundert. V. Revisionsbericht des Abtes Peter von Heisterbach über die Abtei Burtscheid. 1517, Juli 22. AAV XIX (1906), S. 123—131. VI. Zur Lebensgeschichte Peter a Beecks, des ersten Geschichtschreibers Aachens. VII. Zwei Briefe des Aachener Geschichtschreibers und Rechtsgelehrten Dr. Johann Noppius. AAV XX (1907), S. 143—150.

165. Der Düsseldorfer Geschichtsverein in den ersten 25 Jahren seiner Tätigkeit. BGN XX (1906), S. 355—404.

166. Eine statistische Tabelle des Herzogtums Berg aus dem Jahre 1797. ZBGV XXXIX (1906), S. 180—224.

*167. Vor hundert Jahren. Zum 24. März 1906. Joachim Murat, Großherzog von Berg und König beider Sizilien. DGA 1906, Sonntagsblatt Nr. 12.

*168. Vulkanische Ausbrüche und Erdbeben am Rhein. DGA 1906, Sonntagsblatt Nr. 19.

*169. Zur Datierung des Karfreitags. DGA 1906, Nr. 102.

*170. Aus der Geschichte der Schützen- und Kirchweihfeste in Düsseldorf und am Niederrhein. DGA 1906, Nr. 198 und 199.

*171. Zum 16. September 1906. (Aus der Geschichte des Rechtsstudiums und der Gerichtseinrichtung in Düsseldorf während der letzten 120 Jahre.) DGA 1906, Nr. 256.

*172. Zur Feier des 700jährigen Bestehens der St. Lambertuspfarre in Düsseldorf. DGA 1906, Nr. 275.

*173. Katholischer Gottesdienst in der Weihnachtsnacht auf dem linken Rheinufer während der französischen Fremdherrschaft. DGA 1906, Nr. 356.

174. Gerichts- oder Dingstätten unter freiem Himmel in der Aachener Gegend. ZAGV XXIX (1907), S. 340—343.

175. Besprechung von Otto R. Redlich, Jülich-Bergische Kirchenpolitik am Ausgange des Mittelalters und in der Reformationszeit. Bd. I. ZAGV XXIX (1907), S. 344—348.

176. Aus der ältesten Geschichte des Hubertusordens am Niederrhein. ZBGV XL (1907), S. 159—178.

*177. Aus der Geschichte der Narrenakademie zu Dülken. DGA 1907, Nr. 172.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

*178. Napoleons I. Besuch im Schlosse zu Benrath im November 1811. DGA 1907, Nr. 179.

*179. Schützenfeste in älterer und neuerer Zeit. DGA 1907, Nr. 196.

180. Zur Geschichte des Klosters und der Kirche zur hl. Anna in Aachen. ZAGV XXX (1908), S. 62—74.

181. Ein Tagebuch aus der Abtei Cornelimünster zum Jahre 1756. ZAGV XXX (1908), S. 464—472.

*182. Düsseldorf vor drei, vier Menschenaltern. DGA 1908, Sonntagsblatt Nr. 7.

*183. Niederrheinische Schützenfeste; Königssilber und dessen Inschriften. DGA 1908, Nr. 198.

*184. Das Jan Wellm-Denkmal. DGA 1908, Nr. 214.

*185. Schloß Jägerhof und der fiskalische Teil des Hofgartens in Düsseldorf. DGA 1908, Nr. 227.

*186. Zur Geschichte der Erdbeben im Vogtlande und am Rhein. DGA 1908, Nr. 315.

187. Zur Geschichte Cornelimünsters und der Umgegend während der Fremdherrschaft. Aus dem Tagebuch J. B. Forsts. ZAGV XXXI (1909), S. 149—168.

188. Besprechung der im Jahre 1908 erschienenen Festschriften der Städte Barmen und Mülheim-Ruhr. BGN XXII (1909), S. 253—257.

189. Geisteskrankheit, Ableben und Beerdigung Johann Wilhelms, des letzten Herzogs von Jülich-Kleve-Berg. Beiträge zur Geschichte des Herzogtums Kleve. Festschr. des Hist. Vereins f. d. Niederrhein zur Feier der 300jähr. Zugehörigkeit Kleves zur Krone Preußen. Köln 1909, S. 257—275.

*190. Eine Theatervorstellung zu Düsseldorf um Fastnacht 1697 am Hofe des Kurfürsten Johann Wilhelm (Jan Wellm). DGA 1909, Nr. 52.

*191. Karls des Großen Talisman und andere Reliquien des Aachener Doms im Besitze der Napoleoniden. DGA 1909, Nr. 158.

*192. Zum 10. Juni 1909. Der Dortmunder Vertrag vom 10. Juni 1609; Preußen am Rhein. DGA 1909, Nr. 159.

*193. Ein Heiratsplan zwischen den Höfen zu Düsseldorf und Berlin (Königsberg) zur Zeit des Großen Kurfürsten. DGA 1909, Nr. 223.

*194. Preußische Verfassungsfragen unter König Friedrich Wilhelm III. und Professor Johann Friedrich Benzenberg in Düsseldorf. DGA 1909, Nr. 350.

195. Besprechung von Albert Heusch, Geschichte der Familie Heusch. ZAGV XXXII (1910), S. 382—385.

*196. Aus der Geschichte des Düsseldorfer Karnevals zu Großvaters und Urgroßvaters Zeiten. DGA 1910, Nr. 37.

*197. Wichtige neue Römerfunde in der Aachener Gegend. DGA 1910, Nr. 218.

*198. Neues über den Dichter der Jobsiade. DGA 1910, Nr. 335.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*199. Besprechung von Herm. Friedr. Macco, Zur Reformationsgeschichte Aachens während des 16. Jahrhunderts. Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. Jahrg. LIX (1911), Nr. 1, Sp. 61—63.

200. Eine Revision der Abtei Burtscheid bei Aachen durch den päpstlichen Nuntius Bussi, Erzbischof von Tarsus, im Jahre 1708. ZAGV XXXIII (1911), S. 65—71. (Nach dem Tode erschienen.)

Pauls hat außerdem eine Reihe von kleineren kulturgeschichtlichen Aufsätzen (gekennzeichnet durch den Buchstaben P.) in der „Neuzeit, Wochenschrift zum Schutze des geistigen und handelsgewerblichen Eigentums", Jahrg. III (Berlin 1894/95) veröffentlicht. Ferner stammen aus seiner Feder zahlreiche Besprechungen naturwissenschaftlicher und kulturgeschichtlicher Werke in den „Mitteilungen zur Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften" I—VI (1902—1907). Endlich hat er gelegentlich anonym kleinere Mitteilungen zur rheinischen Geschichte in der „Kölnischen Zeitung" und in der „Frankfurter Zeitung" veröffentlicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1162
55

Sonderabdruck aus Band XXXIII der Zeitschrift
des Aachener Geschichtsvereins.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf